GLEICHES EIS

Weil es richtig ist.

Zentralschweizer Frauenhockey · Partnerprogramm & Eisbrecher

EHC Sursee Women's Team · Dossier · Version 1.3



Auf einen Blick

Die Frage. Bekommt ein Mädchen in der Zentralschweiz dieselbe Chance wie ein Junge, seinen Sport bis nach oben zu verfolgen? Heute nicht. Mit rund vierzehn Jahren bricht der Weg ab: Das System lässt die Mädchen fallen, und im Fraueneishockey zahlen die Spielerinnen vieles selbst.

Die Antwort. «Gleiches Eis» schafft den ersten durchgängigen Athletinnenweg im Zentralschweizer Fraueneishockey – vom Nachwuchs bis zur Spitze, ohne die Region zu verlassen. Vom EV Zug initiiert, vom EHC Sursee Women's Team gelebt und umgesetzt:

- HC Luzern Frauen – Einstieg (SWHL D/C)
- EHC Sursee Women's Team – Entwicklung (SWHL-B)
- EV Zug Women's Team – Spitze (PFWL)

> **Momentaufnahme**
>
> **Saison 2025/26:** Zwei Coachwechsel während der Saison, keine koordinierte Zusammenarbeit mit Zug und Luzern, nur eine Eiszeit pro Woche. Ergebnis: Letzter der Qualifikation, 13 Punkte aus 18 Spielen. Das Playout wurde abgebrochen, weil Lausanne aufgestiegen ist.
>
> **Saison 2026/27 (Stand 1. November 2026):** Tabellenerster der SWHL-B. 19 Punkte aus 7 Spielen – sechs Siege, eine einzige Niederlage, und die im Penaltyschiessen. Beste Defensive der Liga: 7 Gegentore in 7 Spielen.
>
> Eine Momentaufnahme, klar. Aber eine, die zeigt, was ein Frauenteam leisten kann, wenn man ihm Struktur, Staff und Eiszeit gibt. Genau dafür gibt es «Gleiches Eis».

Es funktioniert. Schon diese Saison gab es Einsätze über alle drei Stufen, vom HC Luzern bis ins Spitzenteam des EV Zug.

Der Bedarf. Mindestens CHF 40'000 pro Jahr aus Partnerschaften, über drei Jahre – ohne sie geht das Budget nicht auf. Euer Beitrag fliesst ausschliesslich ins EHC Sursee Women's Team – nicht in andere Clubs und nicht in einen gemeinsamen Vereinstopf.

Das Angebot. Für Unternehmen: Leadpartner ab CHF 20'000, Entwicklungspartner ab CHF 10'000 und – als Einstieg – Wegbereiter mit CHF 5'000 pro Jahr, je über drei Jahre. Für Private: der Donatoren-Club «Eisbrecher» mit CHF 1'000 oder 2'500 pro Jahr. Anmeldung für beide: www.eisbrecher-sursee.info

Die Botschafter. Lara Stalder und Jael Manetsch (EV Zug, PFWL) aus dem Sport, Reto Hofer aus der Wirtschaft.

Der Aufbau. Teil 1 erklärt das Konzept, was schon umgesetzt ist und wie man mitmacht. Teil 2 liefert die Details für Entscheider.

Teil 1 · Das Konzept

Im Kern von «Gleiches Eis» steht eine Frage der Chancengleichheit: Bekommt ein Mädchen in der Zentralschweiz dieselbe Chance wie ein Junge, seinen Sport bis nach oben zu verfolgen? Heute nicht – und genau das ändern wir. Zum ersten Mal entsteht ein durchgängiger Weg für Eishockey-Spielerinnen, vom Nachwuchs bis zur Spitze, ohne die Region verlassen zu müssen. Der EV Zug hat die Reise mit der Gründung seines Girls- und Women's-Programms begonnen; das Women's Team des EHC Sursee ergänzt diesen Weg nun, zusammen mit dem HC Luzern.

Wir suchen keine Sponsoren für einen Spielbetrieb, sondern Gründungspartner, die diesen Weg für das Frauenhockey mittragen: Gesamthaft benötigen wir mindestens CHF 40'000 pro Jahr, über drei Jahre. Wer dabei ist, steht im Zentrum einer regionalen Geschichte mit belegbarer Wirkung – und gründet etwas mit, das es vorher nicht gab. Diesen Platz gibt es nur für die Ersten.

Die folgenden Seiten zeigen, warum es diesen Weg braucht, was heute schon steht, wer dahintersteht – und wie man mitmacht.

Warum jetzt

Bis eine Spielerin etwa vierzehn Jahre alt ist, funktioniert die Ausbildung der Mädchen bestens: Sie spielen mit den Buben, lernen Technik und Tempo, sind selbstverständlich dabei. Dann kommen die Buben in die Pubertät und ziehen körperlich davon – und die Mädchen bräuchten eigene Teams. Genau diese gibt es in der Region nicht oder zu wenig. Der Verband regelt die Basis, den Übergang ins Frauenhockey aber überlässt er den Clubs. Viele denken gar nicht daran, weil das Mädchen bis dahin «im System» war. Aus der selbstverständlichen Mitspielerin wird ein Problem, das in den Clubs oft niemand lösen will.

Kommt dazu, dass das Eis knapp ist. Das Frauenteam im Club kommt zuletzt – späte Zeiten, oft nur ein Slot pro Woche, auch auf SWHL-B-Niveau. Fehlen Eis und Geld, wird das Frauenteam aufgelöst (neustes Beispiel Ambri-Piotta). Genau das drohte auch beim EHC Sursee.

Wir wollen das nicht beklagen, sondern ändern. Im Kern ist es eine Frage der Fairness: gleiche Bedingungen, gleiche Perspektive, gleiche Wertschätzung für Mädchen und Frauen, die ihren Sport ernst nehmen. Genau an diesem Übergang setzen wir an.

Was zum ersten Mal Realität wird

Zum ersten Mal gibt es in der Zentralschweiz einen durchgängigen Weg für eine Hockeyspielerin: vom Nachwuchs über den Aufbau bis zum halbprofessionellen Frauenteam des EVZ – ohne die Region verlassen zu müssen. Unabhängig von der Leistung, hat es einen Platz in der Region, da auf jeder Leistungsstufe ein Angebot besteht und die Zusammenarbeit der Teams sichergestellt ist.

Das Women's Team des EHC Sursee ist in diesem Weg die tragende Brücke. Über dem Team steht der EV Zug mit seinem halbprofessionellen Frauenteam in der Postfinance Women's League (PFWL), mit dem Sursee als Partnerteam in der SWHL B zusammenarbeitet. Darunter steht der HC Luzern mit zwei Teams im Aufbau (SWHL D / Ziel: Aufstieg mit einem Team in die SWHL C). Eine Spielerin muss ihren Platz in einem Verein nicht mehr jede Saison neu suchen. Sie hat eine Perspektive – in ihrer Region.

Der EV Zug ist dabei der Leuchtturm der Frauenförderung – von der Basis bis zur Spitze. Er stellt nicht nur das PFWL-Team, sondern war der erste Club der Schweiz, der im Nachwuchs reine Mädchenteams (U9 und U12) gründete – und nimmt diese Saison zudem mit einem U16-Mädchenteam an der ersten Nachwuchsliga für Mädchen teil. Diese Kraft treibt das Frauenhockey im Nachwuchs voran. «Gleiches Eis» baut darauf auf und setzt dort an, wo es danach kritisch wird: ab etwa vierzehn Jahren, beim Übergang in eine Aktiv-Karriere. Genau diese Lücke – den durchgängigen Athletinnenweg nach dem Nachwuchs – schliesst sonst niemand.

Was heute besteht

Das Fundament steht – heute! Nicht nur als Absichtserklärung:

- Ein Team, das auf SWHL-B-Niveau besteht, mit einem Roster von über 25 Spielerinnen.
- Ein professioneller Staff: Headcoach, Team-Leitung und Athletik-Coaching sind besetzt und eingespielt. Ein Assistenz-Coaching ist budgetiert – finanziert wird es erst mit den Partnerbeiträgen.
- Die Zusammenarbeit mit dem EVZ: vier bis sechs junge Spielerinnen trainieren und spielen mit B-Lizenz beim EHC Sursee Women's Team. Das ist keine Leihgabe, sondern der Weg, den «Gleiches Eis» schafft: Talente bekommen Spielpraxis auf SWHL-B-Niveau, Sursee bekommt Qualität.
- Die Zusammenarbeit mit dem HC Luzern, der mit zwei Teams die unteren Leistungsligen abdeckt (SWHL D, Ziel: Aufstieg eines Teams in die SWHL C) und den Einstieg in den Aktiv-Bereich sichert.

Der Anspruch: mittelfristig selbsttragend agieren.

Es funktioniert: was schon umgesetzt ist

«Gleiches Eis» ist kein Plan auf Papier. Wir haben nicht mit dem Geldsammeln begonnen, sondern mit der Umsetzung – und können zeigen, was das bewirkt.

Vom Letzten zum Tabellenersten. Mit stabilem Staff, mehr Eiszeit und abgestimmter Zusammenarbeit mit Zug und Luzern wurde aus dem Letzten der Vorsaison der Tabellenerste der SWHL-B – Stand 1. November 2026: 19 Punkte aus 7 Spielen, beste Defensive der Liga.

Der Weg funktioniert, in alle Richtungen. Schon diese Saison gab es Einsätze über alle drei Stufen:

- **Von Sursee zum EV Zug:** Valerie Christmann lief als erste Sursee-Spielerin mit B-Lizenz für das Spitzenteam des EV Zug auf (SWHL-B → PFWL).
- **Vom EV Zug nach Sursee:** Drei der vier NXT-Talente des EV Zug – Simone Ambauen, Joy Roulet und Neela Brander – sammeln ihre Spielpraxis mit B-Lizenz beim EHC Sursee Women's Team, dazu Lia Egger.
- **Vom HC Luzern nach Sursee:** Im Cupspiel gegen die Dragon Queens lief eine Spielerin des HC Luzern Frauen als Leihspielerin für Sursee auf – zwei Ligen über ihrer eigenen (SWHL D → SWHL-B).

Im Zentrum steht die Athletin. Im selben Cupspiel bekam eine Goalie nach langer Verletzungspause wieder Spielpraxis, eine zweite spielte auf eigenen Wunsch im Sturm. Nicht das Clubwappen entscheidet, sondern die Entwicklung der Spielerin.

Belegt, nicht behauptet. Jeden clubübergreifenden Einsatz dokumentieren wir. Partner sehen die Zahlen in der jährlichen Wirkungsübersicht; öffentlich machen wir die Einsätze auf LinkedIn und Instagram sichtbar.

Botschafter & Eisbrecher

Aus dem Sport: Lara Stalder und Jael Manetsch. Beide kommen aus dem Luzerner Nachwuchs und spielen heute beim EV Zug in der PFWL, der höchsten Frauenliga der Schweiz. Sie stehen hinter «Gleiches Eis», auch weil sie selbst noch keinen durchgängigen Athletinnenweg in der Zentralschweiz erleben durften – und wissen, wie wichtig er ist.

Aus der Wirtschaft: Reto Hofer. Ehemaliger Eishockeyspieler, langjähriger Leiter von EY in Zug, heute Unternehmer (rrhConsulting GmbH) und Botschafter des EVZ Women's & Girls Programms. Im Umfeld des EV Zug verantwortet er im Vorstand des Gönnerclubs «Club 111» die Finanzen, mit besonderem Blick auf die Nachwuchsförderung. Als Eisbrecher der ersten Stunde öffnet er «Gleiches Eis» Türen in der Wirtschaft – und verbindet, was zusammengehört: Sport und Wirtschaft, Zug und Sursee.

Die Eisbrecher. Neben Reto Hofer stehen Thomas Schmuckli (VR Helvetia-Baloise Holding, ehem. VR-Präsident Bossard Holding) und Marcel Stalder (Global CEO Chain IQ Group,

Präsident Lucerne Dialogue) als Eisbrecher hinter «Gleiches Eis» – ebenso Roger Stalder, der Gründer. Leute, die wissen, was Strukturen leisten, und dafür ihr eigenes Geld einsetzen.

Mitmachen

Es gibt zwei Wege, «Gleiches Eis» mitzutragen: als Unternehmen oder als Privatperson. Die Anmeldung läuft für beide über www.eisbrecher-sursee.info

Für Unternehmen: die Partner

Ein Partner bekommt bei uns mehr als einen Werbeplatz. Er ermöglicht das, was den Weg trägt: den Staff, die Eiszeit, die Entwicklung der Spielerinnen. Lead- und Entwicklungspartner gestalten mit: im jährlichen Partnergespräch über die Verwendung der Mittel. Und sie werden Teil eines Netzwerks, das vom EHC Sursee bis zum EVZ Women's Team reicht. Vor allem ist jeder Partner von Anfang an dabei, bei etwas, das es in der Region vorher nicht gab. Die ersten Partner sind Mitgründer – das lässt sich später nicht mehr nachholen. Wir suchen diese Partner bewusst in der Region – das gibt dem Programm Identität und Verankerung, und dem Partner eine Geschichte, die zu seinem Standort passt.

Ebene	Umfang	Was der Partner erhält
Leadpartner	**ab CHF 20'000** / *Jahr* 3 Jahre · 1 Platz	Gründerstatus und Name im Programmtitel. Steht im Zentrum der Kommunikation. Ein eigener Team-Anlass für Belegschaft oder Kundschaft. Jährliche Wirkungsübersicht. Jährliches Partnergespräch zur Mittelverwendung. Erste Reihe bei Presse und im Partnernetzwerk.
Entwicklungspartner	**ab CHF 10'000** / *Jahr* 3 Jahre · nach oben offen	Gründerstatus. Fester Platz in der Kommunikation. Jährliche Wirkungsübersicht. Jährliches Partnergespräch zur Mittelverwendung. Zugang zum EHC Sursee Sponsoring-Event.
Wegbereiter	**CHF 5'000** / *Jahr* 3 Jahre · Einstieg für Unternehmen	Logo am LED-Würfel an den EVZ Women's Heimspielen (in Absprache mit dem EV Zug). Einladung zum EVZ Women's Partner Event und zum EHC Sursee Sponsoring-Event. Logo auf Website und Social Media. Jährliche Wirkungsübersicht.

Der Wegbereiter ist der Einstieg für Unternehmen, die mittragen wollen, ohne gleich Gründungspartner zu werden. Gründerstatus, das jährliche Partnergespräch und die Saison-Abos bleiben Lead- und Entwicklungspartnern vorbehalten.

Sichtbarkeit – Logo und Reichweite – gehört dazu, ist aber nicht der Hauptgrund. Es geht um die Sache.

Partner schliessen ihren Vertrag direkt mit dem EHC Sursee ab, über drei Jahre, unterzeichnet von Präsident und Sponsoring-Chef. Bezahlt wird direkt an den Verein. Anmeldung und erster Kontakt: www.eisbrecher-sursee.info

Der EVZ-Mehrwert des Partnerteams

Das EHC Sursee Women's Team ist offizielles Partnerteam des EVZ Women's Team – des Leuchtturms im Zentralschweizer Frauenhockey. Daraus öffnet sich für unsere Partner seine Bühne:

- Werbung für das nächste SWHL-B-Heimspiel auf dem Stadion-LED-Würfel an den EVZ Women's Heimspielen (PFWL) – mit den Logos von Lead- und Entwicklungspartnern sowie, in Absprache mit dem EV Zug, der Wegbereiter, 4× pro Spiel. Im Schnitt 2'000, bei Spitzenspielen bis 4'000 Zuschauer.
- Saison-Abos für die EVZ Women's Heimspiele: 2 für Entwicklungspartner, 4 für den Leadpartner.
- Einladung zum EVZ Women's Partner Event an einem Heimspiel – für Partner, Wegbereiter und Premium-Eisbrecher.

Für Private: die Eisbrecher

Der Donatoren Club «Eisbrecher» ist für Privatpersonen, die hinter dem Programm «Gleiches Eis» stehen; hinter der Idee und dem ganzen Team. Auf Einladung, überschaubar, persönlich. Die Beiträge laufen über den Initianten von «Gleiches Eis». Zwei Stufen, beide über mindestens drei Jahre:

Start-Eisbrecher · CHF 1'000 – Name auf der Eisbrecher-Tafel, ein Trainingsbesuch und die Einladung zum jährlichen EHC Sursee Sponsoring-Event.

Premium-Eisbrecher · CHF 2'500 – alles aus Start, dazu die Einladung zu einem EVZ Women's Partner Event an einem EVZ Women's Heimspiel – ein grösseres Netzwerk.

Anmeldung: www.eisbrecher-sursee.info

Neben «Gleiches Eis» besteht die Möglichkeit eines einzelnen Dress-Sponsorings oder einer Spielerinnen-Patenschaft. Diese laufen über das Sponsoring des EHC Sursee und ergänzen dieses Programm. Gerne sende ich Ihnen zusätzliche Informationen, falls gewünscht.

Teil 2 · Details für Entscheider

Dieser Teil beantwortet die Fragen hinter der Idee: Wer trägt das Projekt, wie verlässlich ist die Grundlage, wie funktioniert der Weg, wofür wird das Geld verwendet – und woran lässt sich der Erfolg in drei Jahren messen?

Trägerschaft & Struktur

«Gleiches Eis» ist eine regionale Zusammenarbeit. Das EHC Sursee Women's Team ist das Herzstück einer Zentralschweizer Talent-Pipeline.

- **EHC Sursee (SWHL-B)** trägt das Women's Team operativ und ist das Herzstück der Pipeline.
- **EVZ Women's Team** der Leuchtturm der Frauenförderung: PFWL-Spitzenteam, erster Club der Schweiz mit reinen Mädchenteams (U9/U12), U16-Team neu in der ersten Nachwuchsliga für Mädchen. Sursee ist offizielles Partnerteam – daraus fliesst Sichtbarkeit für unsere Partner (LED-Würfel, Saison-Abos, Partner-Event an EVZ Women's Heimspielen).
- **HC Luzern** deckt mit zwei Teams die unteren Leistungsligen ab (SWHL D, Ziel SWHL C).

Staff (ehren- und nebenamtlich): Team-Management, Team-Leitung, Fundraising, Headcoach und Athletik-Coaching sind besetzt; ein Assistenz-Coach ist im Budget eingeplant.

Governance & Verlässlichkeit

Der EHC Sursee arbeitet auf einer geprüften und zertifizierten Grundlage – wichtig für jeden, der Geld gibt.

- **Profit-Center.** Das Women's Team ist eine eigenständige finanzielle Einheit innerhalb des EHC Sursee, ohne Zugriff auf Mittel des Männer- oder Nachwuchsbereichs. Partner schliessen ihren Vertrag direkt mit dem Verein ab und zahlen an den Verein. Jeder Beitrag fliesst ausschliesslich ins EHC Sursee Women's Team, nicht in andere Clubs – und finanziert auch die Koordination des Athletinnenwegs, die sonst niemand übernimmt.
- **Geprüfte Jahresrechnung.** Die Vereinsrechnung 2025/26 wurde von der Revisionsstelle geprüft und an der Generalversammlung genehmigt.
- **Qualitätslabel IG Sport Luzern (gültig bis 2028).** Deckt Organisation, Ausbildung, Prävention und ausdrücklich Integration, Inklusion und Gleichstellung ab – der offizielle Beleg, dass das Gesellschaftsthema gelebt und nicht nur behauptet wird.
- **Ethik-Charta.** Die Statuten wurden 2026 revidiert, unter anderem zum Schutz vor Grenzverletzungen.

Die Entwicklungslogik

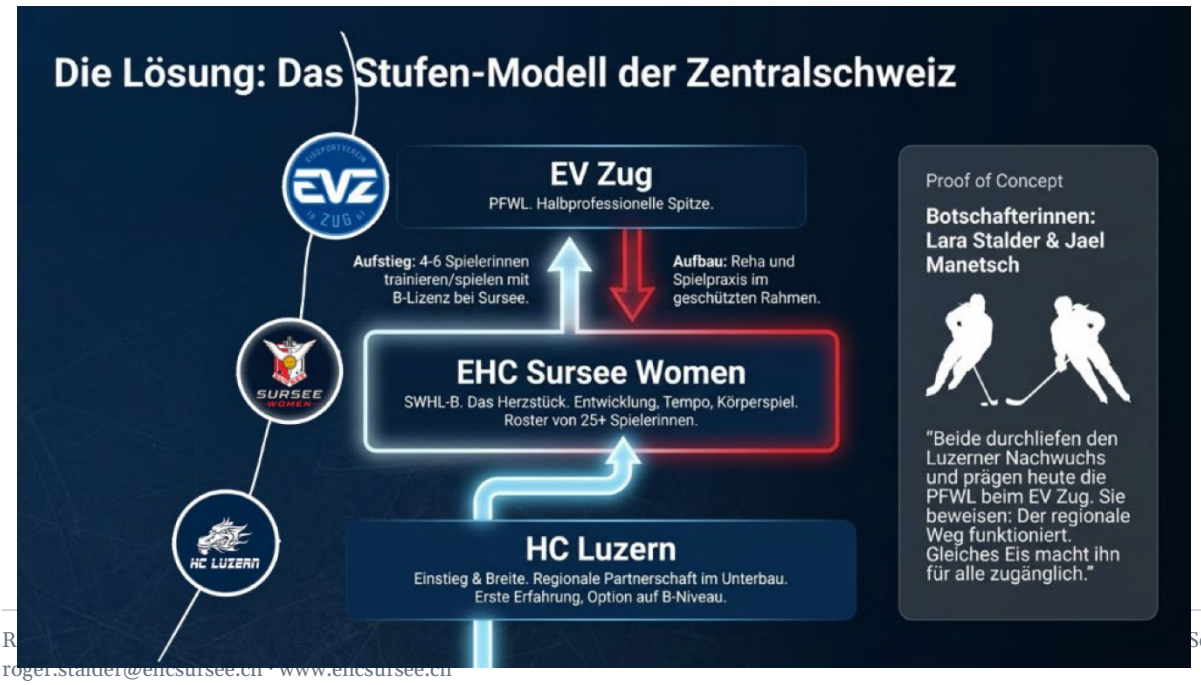
Das Ausbildungskonzept des SIHF verpflichtet jeden Club, die Nachwuchsbasis zu stellen – unabhängig davon, auf welchem Niveau seine Spitze spielt. Bis etwa U13/U15 spielen Mädchen mit den Buben; eine Overage-Regel federt die körperlichen Unterschiede ab, indem Mädchen ein Jahr länger in der Knabenkategorie bleiben dürfen. Diese Basis funktioniert gut.

Die Lücke entsteht beim Übergang. Wenn die körperliche Schere aufgeht, muss ein Mädchen in eine Frauen-Organisation wechseln können – sonst hört es auf. Genau diesen Übergang regelt der Verband nicht; er überlässt ihn den Clubs. Hier setzt der Weg an.

Er hat drei Stufen. Eine Spielerin kann in der Region einsteigen, sich entwickeln und die Spitze anstreben – ohne den Wohnort oder die Region wechseln zu müssen.

Ebene	Rolle im Weg	Was dort geschieht
HC Luzern Frauen	Einstieg & Breite	Deckt mit zwei Teams die unteren Leistungsligen ab (SWHL D, Ziel SWHL C). Einstieg in den Aktiv-Bereich, Option auf B-Niveau.
EHC Sursee Women's Team SWHL-B · Herzstück	Entwicklung	Das Kernstück der Pipeline: Technik, Spielverständnis, Tempo, Körperspiel und Selbstverantwortung auf frauen-realistischem Niveau. Über 25 Spielerinnen, professioneller Staff.
EV Zug Women's Team	Spitze & Perspektive	Halbprofessionelles Frauenteam (PFWL). Sursee ist Partnerteam; vier bis sechs junge Spielerinnen trainieren und spielen mit B-Lizenz beim EHC Sursee Women's Team.

Möglich macht das die Durchlässigkeit über B-Lizenzen: Eine Spielerin kann aufsteigen, ohne den Verein zu wechseln, und nach einer Verletzung im geschützten Rahmen wieder aufbauen. Sursee ist der Punkt, an dem beide Bewegungen zusammenlaufen – nach oben und zurück.



roger.stalder@ehcsursee.ch · www.ehcsursee.ch

Die Zahlen

Wir legen die Zahlen offen. Wer mitträgt, soll sehen, wohin das Geld geht.

Das Women's Team wird als eigenständiges Budget geführt. Der Aufwand 2026/27 beträgt rund CHF 82'000. Getragen wird er durch CHF 40'000 aus Partnerschaften (Mindestziel) sowie öffentliche Beiträge 16'000, Mitgliederbeiträge, Skateathon und B-Lizenzen 13'000, SIHF-Frauenlabel 6'500, Donatoren 3'000, Event 2'000 und Merchandising 1'000. Der grösste Teil des Aufwands fliesst in Eis, Reisen und Trainingslager.

Position (Aufwand)	Anteil	CHF
Eiskosten (Trainings & Spiele)	23 %	19'000
Reisekosten (Car für alle Auswärtsspiele)	18 %	15'000
Trainingslager	14 %	11'000
Anteil allg. Vereinskosten (Infrastruktur, Betrieb)	12 %	10'000
Coach und Staff (inkl. Assistenz-Coach)	10 %	8'000
Hockeymaterial (Dress, Stulpen, Teamkleidung)	6 %	5'000
Schiedsrichtergebühren	6 %	5'000
Verbandsbeiträge (Lizenzen, Reporter, Teilnahme)	5 %	4'000
Ausbildungsentschädigungen	4 %	3'000
Sonstiges (Merchandise, Garderobe, Eisbrecher-Anlässe)	2 %	1'710
Total	**100 %**	**81'710**

> *Der EHC Sursee führt keine Spartenrechnung pro Team; einzelne Positionen beruhen auf Annäherungswerten und angemessenen Allokationen. Quelle: Kostenübersicht Women's Team SWHL-B, Saison 2026/27.*

– **Mindestziel aus Partnerschaften:** CHF 40'000 pro Jahr – zum Beispiel ein Leadpartner (ab 20'000), ein Entwicklungspartner (ab 10'000) und zwei Wegbereiter (je 5'000); die Zahl der Partner ist nach oben offen.

Diese CHF 40'000 sind kein Polster: Ohne sie geht das Budget nicht auf. Sie finanzieren, was heute fehlt oder die Spielerinnen selbst tragen – das Trainingslager (rund CHF 11'000, bisher bis auf die Eiszeit von den Spielerinnen bezahlt), eine faire Spesenentschädigung für das Coaching inklusive Assistenz-Coach, den Car an die Auswärtsspiele und nötige Ausrüstung. Jeder Franken darüber fliesst in zusätzliche Eiszeit und den Ausbau des Athletinnenwegs.

Die Eisbrecher sind mit CHF 3’000 im Budget eingeplant. Was darüber hinausgeht, gibt dem Ganzen Stabilität: Fällt ein Partner weg, fangen die Eisbrecher einen Teil auf. Bleiben alle an Bord, finanzieren sie Wachstum – zusätzliche Eiszeit oder ein Camp.

Messbare Ziele über drei Jahre

Drei Jahre, klare Ziele. Ein Partner finanziert nicht ein Loch, sondern eine geplante Professionalisierung: Jedes Jahr wird eine Sache, die heute auf einem Notniveau läuft, richtig aufgestellt. Das ist «investieren, bevor man erntet» – konkret gemacht.

Das übergeordnete Ziel: Sursee wird zum Leuchtturm für Hockeyspielerinnen der Region – ein Ort, zu dem man will. Je stärker die Anziehung, desto grösser das Kader – und desto mehr Mädchen beginnen überhaupt mit Hockey.

Dimension	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3
Sportlich	Klassenerhalt SWHL-B	obere Tabellenhälfte	Playoff-Ambition
Kader & Nachwuchs	Kader 25+ Spielerinnen	wachsender Kader	stabiler Grosskader, Juniorinnen-Anbindung
Übergänge EVZ / Luzern	erste Übergänge begleitet	regelmässige Übergänge	planbarer Pfad nach oben
Coaching & Staff	Headcoach, Athletik & Assistenz finanziert	faire Entschädigung des Staffs	Staff stabil, Nachfolge geregelt
Rahmen (Camp, Material, Reise)	Transport & Trainingslager finanziert	Ausrüstung im festen Erneuerungszyklus	zusätzliche Eiszeit
Finanzen	Partneranteil mind. 40’000	breitere, wachsende Basis	selbsttragend bei angemessenem Aufwand
Wirkung	Als Leuchtturm positioniert	Sog: Spielerinnen wählen Sursee	mehr Mädchen starten mit Hockey

Wirkung & Nachweis

Jeder Partner erhält einmal im Jahr eine kurze Wirkungsübersicht mit echten Zahlen: wie viele Spielerinnen im Programm sind, wie viele Trainingsstunden geleistet wurden und wie viele den Schritt Richtung EV Zug oder HC Luzern gemacht haben.

Sie ist die Grundlage für das jährliche Partnergespräch mit Lead- und Entwicklungspartnern. Die Übersicht ist an den UNO-Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet – Geschlechtergleichheit (Ziel 5), Gesundheit und Wohlergehen (Ziel 3), weniger Ungleichheiten (Ziel 10). Nicht als Schlagwort, sondern so aufbereitet, dass ein Unternehmen sie in den eigenen Nachhaltigkeitsbericht übernehmen kann.

Und die Haltung ist belegt: Der EHC Sursee ist von der IG Sport Luzern für Integration, Inklusion und Gleichstellung zertifiziert. Für einen Partner heisst das: Wer hier mitmacht, engagiert sich sichtbar und glaubwürdig für ein Gesellschaftsthema – gleiche Chancen – in der eigenen Region.

Woran wir langfristig glauben

Das Folgende ist noch nicht beschlossen. Es zeigt, in welche Richtung wir denken.

- Heute: Es funktioniert. Team, Staff und Übergänge stehen.
- Mittelfristig: Aus dem Programm wird die anerkannte Entwicklungsstruktur für das Zentralschweizer Frauenhockey.
- Langfristig: Wir sind überzeugt, dass die Region eine geteilte Eissport-Infrastruktur braucht – eine, die Vereine entlastet, Schulen dient und mehreren Eissportarten hilft.

> *Das ist eine langfristige Überzeugung, kein beschlossenes Projekt.*
>
> *Sie ist mit den Vereinen nicht abgestimmt und nicht Teil dessen, was ein Partner mitfinanziert. Sie zeigt nur, wohin es führen könnte.*

Kontakt

Roger Stalder · Team Manager und Gründer «Gleiches Eis»

EHC Sursee Women's Team · +41 79 762 56 00 · roger.stalder@ehcsursee.ch · www.ehcsursee.ch


Wir sind
ALL IN
Equality
NACHWUCHS
MÄNNER
FRAUEN
SURSEE